

Die ersten Stolpersteine in einem Dorf

Auf Initiative einer Schülerin werden in Altenheerse erstmals zwei Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger verlegt.

Burkhard Battran

■ **Altenheerse.** Für die Willebadessener Ortschaft Altenheerse mit seinen knapp 400 Einwohnern wird der Sonntag, 29. Oktober, zu einem geschichtsträchtigen Tag. Um 13 Uhr wird der Kölner Künstler Gunter Demnig (76) in Altenheerse zwei Stolpersteine zur Erinnerung Julius und Minna Löwenstein verlegen. Das jüdische Ehepaar war am 15. März 1943 im Vernichtungslager Theresienstadt von den Nazis ermordet worden.

In den meisten Städten im Kreis Höxter sind bereits zahlreiche sogenannte Stolpersteine zur Erinnerung an von den Nazis ermordete ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger verlegt worden. Erstmals aber findet nun so eine Gedenkstein-Verlegung in einer kleinen Ortschaft statt. Es ist auch für das Stadtgebiet Willebadessen die erste Stolperstein-Aktion. Angestoßen hat das Projekt die ortsansässige Gymnasiastin Runa Scharlau. Die Altenheerserin hatte im Schuljahr 2021 in ihrem Leistungsfach Geschichte den Werdegang dieser jüdischen Familie aus ihrem Heimatdorf nachgezeichnet.

„Vor einem Jahr hat Runa ihre Facharbeit in einem Vortrag im Pfarrheim in Altenheerse vorgestellt und hat uns alle sehr betroffen gemacht, so entstand der Wunsch in der Bevölkerung, dass wir etwas tun wollen gegen das Vergessen und uns in Altenheerse dem Stolperstein-Gedenken anschließen wollen“, erklärt Ortsbürgermeister Raimund Rehmann.

Über eine Spendsammlung wurde die Aktion sehr schnell finanziert. Seit der Deportation erinnert nichts im Dorf an die jüdische Familie Löwenstein, die in Altenheerse mit Sicherheit seit Mitte des 19. Jahrhunderts ansässig war. Genau lässt sich das nicht sagen. Belegt ist aber, dass Julius Löwenstein am 24. Mai in 1863 in Altenheerse geboren wurde. Er hatte fünf Schwestern, die ebenfalls alle in Altenheerse geboren wurden.

Der Vater kam aus Dringberg, die Mutter aus Willebadessen. Die Familie gehörte zur Peckelsheimer Synagogengemeinschaft. Julius Löwenstein erlernte den Beruf des Kaufmanns und widmete sich dem Viehhandel. Seine Ehefrau Minna stammt aus dem nordhessischen Niederelsungen und war ein Jahr älter als er. Das Paar blieb kinderlos. Am 31. März 1939 mussten die Löwensteins ihr Haus zwangs-



Ortsbürgermeister Raimund Rehmann zeigt an, wo ungefähr die Steine im Pflaster verlegt werden sollen.

Fotos: Burkhard Battran

verkaufen. Ihnen wurde jedoch ein Wohnrecht in drei Zimmern in der oberen Etage eingeräumt.

Bevor die Nazis an die Macht kamen seien die Löwensteins in Altenheerse allgemein ge-

mocht und akzeptiert gewesen. Allerdings hatten in Altenheerse 99 Prozent der Wahlberechtigten 1933 der NSDAP zum Wahlsieg verholfen. In ihren Recherchen hat Runa Scharlau herausgefunden, dass

in der Reichspogromnacht 1938 zwei Altenheerseer Bürger den inzwischen bereits 75 Jahre alten Julius Löwenstein brutal die Treppe hinuntergestoßen hätten. Am 17. August 1942 wurde das 80 und 79 Jahre alte Ehepaar schließlich über Berlin nach Theresienstadt deportiert, wo es ein dreiviertel Jahr später umkam.

Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt seit 30 Jahren die von ihm konzipierten Stolpersteine. „Ich werde in diesem Jahr voraussichtlich im Mai meinen 100.000 Stolperstein pflastern“, sagte der Künstler im Januar bei einer Verlegung in Beverungen. Entstanden ist die Idee 1991 aus dem Aktionskunstprojekt „Farbspur“. Gunter Demnig: „Zunächst waren die Stolpersteine eine rein konzeptuelle

Idee und erst nachdem die ersten Steine auf Zuspruch von Angehörigen der Opfer stießen, beschloss ich, das Projekt auszuweiten und weiterzumachen.“ Entstanden ist daraus das weltweit größte, dezentrale Mahnmahl. Die Einnahmen aus den Stolpersteinen fließen in eine Stiftung.

Gunter Demnig wird in Altenheerse persönlich die vergoldeten Pflastersteine mit den Namen und Lebensdaten der jüdischen Mitbürger aus Altenheerse im Boden vor dem Haus an der Sankt Georgsstraße 13 verlegen.

Interessierte sind eingeladen, die Aktion zu begleiten. Bürgermeister Norbert Hofnagel, Ortsvorsteher Raimund Rehmann und auch Initiatorin Runa Scharlau werden dabei sein.



So sehen die Stolpersteine aus, von denen jetzt zwei in Altenheerse verlegt werden.



Das weiße Gebäude links, ist das ehemalige Haus Löwenstein.



Historisches Foto vom Ausbau der Sankt Georgsstraße.

Desenbergstraße gesperrt, Busverkehr eingeschränkt

■ **Warburg.** Die Deutsche Bahn führt wie berichtet die letzten großen Arbeiten an der neuen Eisenbahnüberführung in der Warburger Desenbergstraße durch. In der finalen Bauphase bauen Brückenfachleute die letzte der seit einem Jahr genutzten Hilfsbrücken wieder aus und ersetzen diese durch einen neuen Stahl-Überbau. Danach folgt der Einbau von Gleisen und Weichen. Im Anschluss folgt die Inbetriebnahme der neuen Brücke – ab Anfang November rollen die Züge des Regionalverkehrs dann erstmals über die neuen Brücken.

Aufgrund der umfangreichen Bautätigkeiten muss die unter der Eisenbahnunterführung befindliche Desenbergstraße (L552) in der Zeit von Montag, 23. Oktober, 6 Uhr bis voraussichtlich Freitag, 10. November, voll gesperrt werden. Der Straßenverkehr wird – analog zu den vergangenen Vollsperrungen – durch das Industriegebiet Oberer Hilgenstock und über die Bundesstraßen 252 und 7 umgeleitet.

Die Regionalbuslinien R34 Warburg – Daseburg – Borgentreich und R35 Warburg –

Dössel – Borgentreich können während der Vollsperrung den Bahnhof Warburg nicht anfahren. Die Stadtbuslinie W1 Warburg – Menne – Nörde kann die Haltestellen im Industriegebiet Oberer Hilgenstock nicht bedienen. Die betroffenen Haltestellen werden jedoch auch während der Vollsperrung von den übrigen Linien wie gewohnt angefahren. So ist der Bahnhof weiterhin mit dem Schnellbus und diversen anderen Regionalbuslinien zu erreichen. Die Haltestellen im Industriegebiet werden regelmäßig von den umgeleiteten Linien R34 und R35 angefahren.

Der Bauherr teilt mit, dass der Fuß- und Radverkehr nur am 24. und 25. Oktober durch die Bautätigkeiten beeinträchtigt sein wird. Ein Passieren der Eisenbahnunterführung zu Fuß oder mit dem Rad ist dann nicht möglich. Als Alternative wird an diesen beiden Tagen wieder ein Taxiangebot für Fußgänger eingerichtet. An allen anderen Tagen ist das Unterqueren der Brückenbaustelle für Fußgänger und Radfahrer ohne Einschränkungen möglich.

Neuer Kinderchor in Körbecke gegründet

■ **Körbecke.** Da der bisherige Kinderchor den Kinderschuhen entwachsen ist und nun Jugendchorwerkstatt heißt, stand es an, einen neuen Kinderchor zu gründen. Es haben sich bereits zehn Kinder zu ihrer ersten Chorprobe getroffen. Sie sind sechs bis elf Jahre alt. „Gerne dürfen sich noch mehr sangesbegeisterte Kids dazugesellen. Wir freuen uns, wenn wir

noch Zuwachs bekommen“, so die Chorleiterin und Diplom-Musiklehrerin Heike Bandner-Wappler. Das erste Konzert ist am ersten Advent in der Körbecker Kirche geplant. Die Proben finden künftig im Körbecker Pfarrheim gegenüber der Kirche statt: immer montags von 17 bis 18 Uhr. Fragen werden unter Tel. 05643 94056 beantwortet.

Kartoffelfest am Samstag im Dösseler Dorftreff

■ **Dössel.** Die Mitglieder des Vereins „Dorftreff Dössel“ veranstalten am Samstag, 28. Oktober, im Dorftreff ab 15 Uhr ein Kartoffelfest für alle im Ort. Anmeldungen für Salate mit der tollen Knolle werden bis zum 24. Oktober entgegengenommen. Sie werden prämiert. „Für die ersten drei Plätze gibt es tolle Preise“, versprechen die Veranstalter und bitten um Anmeldung bei Le-

na Dierkes unter Tel. 01525 3244090. Kinder sollten von Zuhause besondere Knollen mitbringen: Sie werden gewogen. „Das Kind mit der größten und schwersten Kartoffel wird dann Kartoffelkönigin oder Kartoffelkönig und bekommt einen Preis“, heißt es in der Ankündigung. Zudem sind die Mädchen und Jungen zu Bastelaktionen mit der Ackerfrucht eingeladen.

Terminkalender

Warburg
Kinderbücherei, 15.00 bis 16.00, Familienzentrum Arche, Ahornweg 3.
Bücherei, 18.00 bis 19.00, Rimbecker Str. 2a, Ossendorf.
Frauentreff, 20.00, Scherfeder Str. 19, Rimbeck.
Jugendzentrum Mönchehof, ab 10 Jahren, 15.00 bis 19.00, Sternstraße.
Teenkreis, 18.30, Ev. Gemeinschaftshaus, Knickhagen 11a, Herlinghausen.
TOT, ab 14 Jahren, 19.00 bis 22.00, Wilhelm Poth Str. 10, Rimbeck.
Rheuma-Liga für Funktionstraining, Trockengymnastik: 10.45 und 11.30 im Klinikum, Hüffertstraße 50, Wassergymnastik 17.55 bis 21.00 HPZ, St. Laurentius, Stiepenweg.
BSGS, 10.30 bis 11.15 Reha-Sport-Neurologie 1, ESV Turnhalle, Desenbergstraße 3.
Kirchenchor pro musica, Probe, 19.30, Schöne Aussicht, Heselbusch 20, Bonenburg.
Gesangsverein, Probe, 20.00, Schützenhalle, Rimbeck.

Kleiderladen, DRK, 14.30 bis 17.00, Landfurt 67.

Willebadessen
Kleiderstube, 14.30 bis 17.00, AWO, Burgstr. 9, Peckelsheim.
Jugendtreff, 15.30 bis 17.30, Burgstr. 3a.

Borgentreich
Bücherei, 18.30 bis 20.00, Heidemühlenweg 6.
Hallenbad, 15.00 bis 21.00, Platz der Stadt Rue 2.
Bücherstube, 10.00 bis 18.00, Bühne.
Handarbeitskreis, Frauengemeinschaft, 19.00 bis 21.00, Steinweg 22.
Gemischer Chor Concordia, Probe, 20.00, Dender, Vitusstr. 6, Bühne.
Bürgersprechstunde, Malteser Betreuung, Martina Mloody 05643 9474730 und Ellen Sickel-Lange 05643 9474719, 14.00 bis 16.00, Zentrale Unterbringung (ehem. Kasernen), Am Maihof 1.

Klimapreis und Beleuchtung der Straßen

■ **Willebadessen.** Der Rat der Stadt Willebadessen tagt am Donnerstag, 26. Oktober, um 17.30 Uhr im Sitzungssaal der Zehntscheune in Peckelsheim. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Verleihung des Klimaschutzpreises der Westenergie und der Stadt Willebadessen.

Außerdem sprechen die Politiker während der Sitzung über die Evaluierung der Umstellung der Brenndauer der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet sowie über das Straßen- und Wegekonzept. Die Sitzung ist öffentlich. Einwohner haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Programm ist mit Raritäten gespickt

„Alma-Rosé-Trio“ spielt folkloristisch inspirierte Stücke.

■ **Warburg.** Larissa Cidlinsky (Violine), Susanne Greuer (Klarinette) und Kathrin Isabelle Klein (Klavier) vom „Alma-Rosé-Trio“ treten am Freitag, 10. November, um 19.30 Uhr im Warburger Gymnasium Marianum auf die Aula-Bühne und stellen ihr Programm mit folkloristisch inspirierter Musik vor. Ein unterhaltsames, mit Raritäten gespicktes Programm erwartet laut Veranstalter die Besucherinnen und Besucher des Meisterkonzerts.

Mit jazzig-humorigen Suiten von Darius Milhaud und Francis Poulenc zu Komödien von Jean Anouilh wird das Alma-Rosé-Trio sein Debüt in Warburg eröffnen. Die Werke

sind, wie auch die folgende Tangomusik von Astor Piazzolla, das Trio des sowjetisch-armenischen Komponisten Aram Khatchaturian und die Klezmer-Suite von Paul Schoenfeld, deutlich von folkloristischen Einflüssen geprägt, heißt es in der Ankündigung.

Karten sind ab sofort im Vorverkauf in der Tourist-Information auf dem Neustadtmarktplatz unter Tel. 05641 922800 erhältlich. Ebenfalls erhältlich sind die preisgünstigen Saisonabos für die Warburger, die unter Tel. 05641 921416 reserviert werden können. Mehr Informationen zum Abo und dem Programm gibt es im Internet unter www.warburger-meisterkonzerte.de.



Das „Alma-Rosé-Trio“ gastiert in Warburg bei den diesjährigen Meisterkonzerten.
Foto: Rebecca Kraemer